

## Das Schleedorfer Trinkwasser

Wasser ist Leben. Ohne Wasser gibt es kein Leben für Menschen, Tiere und Pflanzen. Seit Jahrhunderten besteht eine Wassergenossenschaft in Schleedorf, die unser Dorf mit Quellwasser versorgt.

Im Ausschuss der Wassergenossenschaft sind derzeit um bestes Wasser für uns SchleedorferInnen und angrenzende KöstendorferInnen im Einsatz:

Matthäus Wimmer, Obmann

Adolf Goiginger, Obmann-Stellvertreter

Christian Riegler, Kassier

Kathrin Fielder, Schriftführerin

Johann Leymüller, Wasserwart

Alois Thaler, Wasserwart

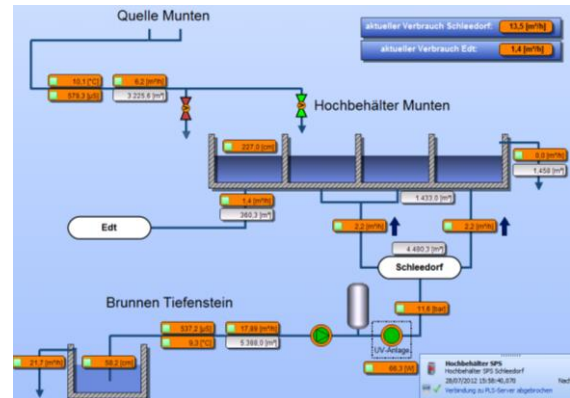
Herbert Leymüller

Johann Lix

Josef Pemwieser

Stefan Reindl

Hannes Simmerstätter



Die Wassergenossenschaft Schleedorf ist eine Genossenschaft nach Wasserrecht und daher nicht gewinnorientiert. **Ziel dieser Gemeinschaft** ist es, bestes Trinkwasser in ausreichender Menge zu einem günstigen Preis - heute und in Zukunft - sicherzustellen. **Viele Mitglieder und Gönner** stellen ihr Wissen, Können, Engagement, ihre Arbeitszeit und Arbeitskraft sowie ihre Grundstücke und Wasserrechte zum Wohle der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung. Gemeinwohl vor Einzelprofit zeichnet eine Genossenschaft aus.

Das Wasser kommt aus den Quellgebieten Munten und Tiefstein. Die Wasserwerte weisen minimale Unterschiede auf.

### Die wichtigsten Wasserwerte:

#### Wasserhärte ca. 17 dH (ziemlich hart)

Eines der wichtigsten Merkmale des Wassers ist die "Wasserhärte". Sie hängt davon ab, welche Gesteinsschichten das Wasser durchdringt, bevor es an die Oberfläche kommt.

Enthält das Trinkwasser viel Calcium und viel Magnesium, so spricht man von hartem Wasser. Enthält es wenig davon, dann bezeichnet man es als weiches Wasser.

Calcium ist ein wichtiger Baustoff für Knochen und Zähne, unentbehrlich für die Blutgerinnung, Magnesium wirkt vor allem auf Nerven und Muskulatur. Hartes Wasser ist also durchaus gesund, doch erzeugt es - vor allem bei Wassertemperaturen über 60 Grad Celsius - auch den ungeliebten Kesselstein. Er lässt sich in vielen Fällen mit Zitronen- und Essigsäure auf ganz natürliche Weise entfernen.

**ph-Wert ca. 7,5 = neutral**

**Nitratwert: ca. 13 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)**

**Nitritwert: < 0,005 mg/l (Grenzwert 0,1 mg/l)**

**Wasserdruck:** Der Wasserstand im Hochbehälter Munten liegt zwischen 648 und 651 Meter über Adria. Der Wasserdruck bei der jeweiligen Liegenschaft wird im Wesentlichen von der Höhenlage des Hauses (Wasserentnahmestelle) bestimmt. Liegt der Wasserhahn auf 618 Meter über Adria, wird ein Druck von ca. 3 bar vorliegen. Bei einem zeitweise sehr hohen Wasserverbrauch im Dorf, kann der Druck in der Leitung minimal absinken. Seit Juli 2012 wird der Leitungsdruck überwacht und bei einem Druckabfall im Leitungsnetz wird zusätzlich Druck über die Pumpen Tiefstein aufgebaut.

**Wasserqualität:** Das Schleedorfer Trinkwasser wird vom unabhängigen Wasserlabor der Salzburg AG laufend auf seine Genussstauglichkeit überprüft. Die Daten werden direkt an das Amt der Salzburger Landesregierung weitergeleitet. Im Juli 2012 wurde die Wassergenossenschaft routinemäßig von der

Lebensmittelaufsicht Salzburg überprüft. Das Rohwasser der Quellen Tiefstein und Munten wird aus Sicherheitsgründen präventiv jeweils über eine UV-Anlage geführt.

Eventuell kann in Zukunft auf eine UV-Anlage im Quellgebiet Munten verzichtet werden. Dafür ist eine Sanierung der Quellen nach den neuesten Standards notwendig. Dabei soll eine Beeinträchtigung des Quellwassers durch Oberflächenwasser ausgeschlossen werden. Diese Sanierung wurde vom Amt der Salzburger Landesregierung bewilligt. Drei Grundbesitzer haben gegen diese Sanierung, die der Wassergenossenschaft Schleedorf bereits 2006 vom Amt der Salzburger Landesregierung vorgeschrieben wurde, berufen.

Die Entscheidung liegt jetzt beim Lebensministerium in Wien.

### **Versorgungssicherheit:**

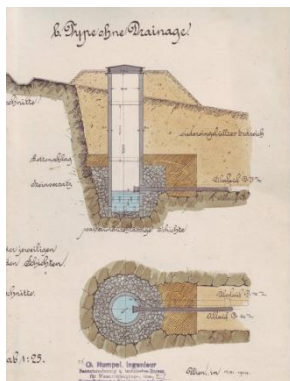
Die sicherste Methode, um die Menschen auch in Krisenzeiten mit Trinkwasser versorgen zu können, ist eine Versorgung mittels Schwerkraft - ohne Strom für Pumpen. Die Wassergenossenschaft Schleedorf hat daher 2011 eine Neufassung von zusätzlichen Quellen auf den Grundstücken der Wassergenossenschaft und von Herrn Mag. Watzinger beantragt. Diese Neufassung wurde vom Amt der Salzburger Landesregierung bewilligt.

Gegen diese Bewilligung zur Neufassung wurde von drei angrenzenden Landwirten berufen, sodass auch für die Neufassung auf den Grundstücken von Mag. Watzinger und der Wassergenossenschaft die Entscheidung des Lebensministeriums abzuwarten ist. Herr Mag. Watzinger stellt der Wassergenossenschaft Schleedorf das Wasser auf seinem Grundstück **kostenlos** zur Verfügung. Um für Notfälle (z.B. durch einen Stromausfall) gerüstet zu sein, wurden Notversorgungen mit Notstromaggregaten und Traktoren von Landwirten durchgeführt. Eine Liste von Landwirten wurde erstellt, welche sich für Notzeiten mit eigenem Gerät zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung zur Verfügung gestellt haben.



**Nochmals vielen Dank für die Bereitschaft!**

### **Die Geschichte der Wassergenossenschaft in Kürze:**



Originaldokumente aus dem Jahr 1914 belegen die Existenz einer jahrhundertealten Genossenschaft, die ursprünglich im Quellgebiet Munten Wasser zur Versorgung des Ortes Schleedorf fasste. Nach dem Großbrand 1938 in Schleedorf, wurde 1939 die ursprünglich verlaufende Holzwasserleitung durch eine leistungsfähigere, dem Stand der Technik angepasste Leitung ersetzt. Der Hochbehälter Munten wurde ausgebaut, um auch den Brandschutz bestmöglich gewährleisten zu können. 1952 wurde der Hochbehälter vergrößert. 1970 bis 1972 wurde ein zusätzliches Quellgebiet im Tiefstein erschlossen. Das Wasser wird zum Ort und nachfolgend zum Hochbehälter Munten gepumpt. 1972 wurde der Hochbehälter Munten zusätzlich erweitert. 1973 wurde das Versorgungsgebiet nach Helming, Lausenham und Oberried ausgeweitet. 1988 wurde eine Versorgungsleitung nach Baumgarten/Doppl gelegt. Nach Wasserverunreinigungen 1989 wurde eine UV-Anlage installiert. 1993 wurde eine zusätzliche 100er Kunststoffleitung vom Hochbehälter Munten nach Schleedorf gegraben, um die Versorgung zu verbessern. 2011 wurde die Sanierung des Quellgebietes Munten von der Salzburger Landesregierung bewilligt, jedoch wurde gegen diesen Bescheid berufen, sodass die Entscheidung des Lebensministeriums abgewartet werden muss. 2012 wurde die Schieberkammer beim Hochbehälter Munten saniert und es wurden Abgangszähler installiert. Die alte, störungsanfällige Pumpensteuerung wurde 2012 durch eine moderne Anlage ersetzt, um die Versorgung bestmöglich zu gewährleisten.